

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1837**

60 (29.7.1837)

Großherzoglich Badisches
A n z e i g e = B l a t t
 für den
Mittel-Rheinkreis.

Nro. 60. Samstag den 29. Juli 1837.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privileg.

Bekanntmachungen.

Durch die Zurücksetzung des Pfarrers Ignaz Kelm ist die kath. Pfarrei Durbach, Oberamts Offenburg, mit einem beiläufigen Jahresertrag von 1145 fl. 40 kr. in Geld, Naturalfrum, Zehnten und Güterbenutzung, einschließlic der Stosgebühren, worauf jedoch die Verbindlichkeit ruhet: a) einen ständigen Vikar zu verköstigen und mit 100 fl. jährlich zu salariren; b) an den zur Ruhe gesetzten Pfarrer Kelm auf dessen Lebenszeit einen jährlichen Pensionsbeitrag von 250 fl. abzugeben, und c) das auf der obengenannten Pfarrei haftende Kriegsschuldenkapital von 179 fl. 1 kr. in 12 Jahressterminen heimzuzahlen, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarrei haben sich in Gemäßheit der Verordnung vom Jahre 1810 Rggöblt. Nro. 38. Art. 2. und 3. bei der Regierung des Mittelrheinkreises zu melden.

Der erledigte katholische Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Niederwinden, Amts Baldkirch, ist dem Schullehrer Joseph Siesler zu Münchweiler, Amts Eitenheim, übertragen und dadurch ist der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Münchweiler, mit dem gesetzlich regulirten Dienstlohn von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulschuld, welches bei einer Zahl von etwa 175 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um den letztgenannten Dienst haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Rggöblt. Nro. 38. durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Eitenheim, innerhalb 4 Wochen zu melden.

**Untergerichtliche Aufforderungen
 und Kundmachungen.**

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Vorvergleich, die Nichterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angeteilen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(1) zu Hilsbach an das in Gant erkannte Vermögen des Küfermeisters Johannes Dürringer auf Dienstag den 22. August d. J. Vormittags 8 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei. U. d.

Oberamt Offenburg.

(3) zu Offenburg an den ledigen großjährigen Bürgersohn Michel Schwendenmann, welcher nach Nordamerika auswandern will, auf Dienstag den 1. August d. J. früh 9 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(2) zu Kammerweiler an den Simon Fiskam und dessen Ehefrau Scholastika geb. Hurst, welche nach Nordamerika auswandern

wollen, auf Dienstag den 8. August d. J. Vormittags 9 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(2) zu Kieselbronn an die jung Jacot Kirchner'schen Eheleute, welche mit 3 Kindern nach Nordamerika auswandern wollen, auf Montag den 7. August d. J. Morgens 9 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(3) Pforzheim. [Aufforderung.] Johann Christoph Scherle (nach andern Angaben Johann Georg Scherle) Sohn des hiesigen Bäckers Johann Ludwig Scherle, geb. am 15. November 1807 von hier, ist auf seiner Wanderung als Schuhmachergeselle nach Nordamerika gekommen, woselbst er sich für immer niederlassen will. Auf seine desfallsige Entlassungsbitte werden alle diejenigen, welche etwas an denselben zu fordern haben, hiemit aufgefordert, spätestens Mittwoch den 23. August ihre Forderungen anzumelden, widrigenfalls die gebetene Entlassung und Vermögens-Ausfolgung bewilligt wird.

Pforzheim den 18. Juli 1837.

Groß-Oberamt.

(1) Lahr. [Präclustobeseid.] In Sachen mehrerer Gläubiger, Liquidanten, gegen die Santsmasse des verstorbenen Theobald Lahrle I. und dessen Wittwe Maria Salomea geb. Blum von Wittenweiler, Liquidatin, Forderung und Vorzug betreffend, werden alle diejenigen, welche ihre etwaigen Ansprüche an die Santsmasse in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt anzumelden unterlassen haben, von derselben damit ausgeschlossen. B. N. W.

Lahr den 20. Juli 1837.

Groß-Oberamt.

Mundtods-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. A. d.

Oberamt Lahr.

(1) von Ruhbach dem mit Geisteschwäche behafteten Michael Moser, ledig, für welchen Johann Schüssle als Pfleger bestellt worden. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(1) von Petersthal dem verschwenderischen Joseph Boschert, für welchen der Ausschussmann Joseph Borsig von da als Beistand verordnet worden. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(1) von Pforzheim dem Geisteskranken Ludwig Ziebold, welcher unter Pflegschaft des Bijoutiers Ernst Sebler von hier gestellt worden. Aus dem

Bezirksamt Sinsheim.

(2) von Zuzenhausen dem blödsinnigen Johann Krauß, welchem der dortige Bürger Georg Aberle als Pfleger beigegeben worden.

Erbovordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Borsberg.

(2) von Kupprichhausen der Schneidergeselle Gottfried Stapp, welcher schon seit vielen Jahren abwesend, ohne daß von ihm, seinem Aufenthalte, Leben oder Tod irgend eine Kunde eingegangen ist, dessen Vermögen in 559 fl. 17½ kr. besteht. Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(2) von Stettfeld der Joseph Benz, welcher seit eine Reihe von Jahren abwesend ist, ohne daß sein Aufenthaltsort bekannt wäre, dessen Vermögen in 976 fl. 8 kr. besteht. A. d.

Bezirksamt Sinsheim.

(1) von Hoffenheim der Metzgergeselle Adam Laubinger, welcher sich schon vor 9 Jahren von Haus weg und in die Fremde gegeben, seit dieser Zeit aber seinen Verwandten von seinem Aufenthalt keine Nachricht zugehen lassen, dessen Vermögen in 2557 fl. 47½ kr. besteht.

(1) Durlach. [Erbovordnung.] Magdalena Armbruster von Singen starb am 6. Januar d. J. ohne Hinterlassung eines Testaments, wodurch deren Erbschaft mit andern Erben der nach Nordamerika mit ihrem Ehemann Johannes Fribolin ausgewanderten Magdalena geb. Armbruster eröffnet ist, es wird deshalb dieselbe hiermit zur Erbtheilung mit Frist von 6 Monaten und mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß in ihrem Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach den 26. Juli 1837.

Groß-Oberamt.

(2) Kenzingen. [Aufforderung.] Mathews Schneider von Nordweil, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zum Antritt seiner väterlichen Erbschaft zu melden, andernfalls solche demjenigen zugetheilt werden wird, denen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kenzingen den 11. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Willingen. [Bekanntmachung.] Die unbekannteten Erben der selbigen Theres Schilling von Willingen, welche auf die diesseitige Aufforderung vom 4. May d. J. ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, werden damit bei Vertheilung der Erbmasse ausgeschlossen.

Willingen den 24. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Kork. [Vorladung.] Löwenwirth Lorenz Knobel von Stadt Kehl hat sich beim Ausbruch seiner Gant der Unterschlagung von Fahrniß in bedeutendem Betrage schuldig gemacht und der eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen und zu verantworten, indem sonst nach Lage der Acten erkannt werden soll, was Rechtens ist.

Kork den 20. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Gernsbach. [Fahndung und Signalement.] Der unten signalisirte ledige Ferdinand Gerstner von Gernsbach ist in der Nacht vom 20. auf den 21. d. M., nachdem er an nächstem Einbruch ertappt, entflohen. Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf diesen für die öffentliche Sicherheit sehr gefährlichen Menschen zu fahnden und ihn im Betretungsfall an diesseitige Stelle mittelst Eskorte abliefern zu lassen.

Gernsbach den 21. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 31 Jahre, Größe ungefähr 5' 9", Statur schlank und hager, Gesichtsförm länglich, Gesichtsfarbe blaß, Haare blond, Augen hellgrau, Nase lang und gebogen, Mund groß, Bart schwach, besondere Kennzeichen: leidet häufig an Aufbrechen des Unterschenkels eines Fußes, und hat wahrscheinlich Spuren von erhaltenen Stockstreichen auf Kopf, Rücken und Armen, sowie vom Grägen auf der rechten Gesichtsförm.

(2) Oberkirch. [Fahndung und Signalement.] Der unten signalisirte Soldat Anton Reichert von Mösbach, welcher dahier wegen zweiten Diebstahl in Untersuchung stand, hat sich gegen unser ausdrückliches Verbot heimlichweise aus seiner Heimath entfernt und ist nun dessen Aufenthaltsort unbekannt. Wir ersuchen sämmtliche Polizeibehörden auf den Anton Reichert zu fahnden und ihn im Betretungsfall entweder hierher oder an Großh. Commando des Leib-Infanterie-Regiments abliefern zu wollen.

Oberkirch den 14. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 25 Jahre, Größe 5' 5" 1", Statur befest, Gesichtsfarbe gesund, Augen braun, Haare schwarz, Nase spizig, er trägt gewöhnlich ein blautuchenes Kamisol und zwischene Hosen.

(1) Rastatt. [Fahndung und Signalement.] Der aus Rastatt gebürtige Carabinier Ludwig Kilmayer vom Großh. Leib-Regiment hat sich am 18. d. M. Abends unerlaubterweise aus seiner Garnisonsstadt entfernt, und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Derselbe wird hiemit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser entweder dahier, oder bei seinem Regimentscommando zu stellen, und sich über seinen unerlaubten Austritt zu verantworten, als er sonst als Deserteur behandelt und somit seines Gemeindebürgerrechts verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldbuße verurtheilt würde, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Falle seiner Betretung. Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, zu welchem Zweck dessen Signalement hier beigefügt wird.

Rastatt den 24. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

Signalement.

Alter 21 Jahre, Größe 5' 5" 3", Körperbau stark, Farbe des Gesichtes gesund, Farbe der Augen grau, Farbe der Haare schwarz, Nase spiz.

Derselbe trug bei seiner Entweichung eine grüne Dienstmütze mit blauem Band, einen grünen Uniformrock mit blauem Kragen und Aufschlägen, dunkelblaue Pantalons mit rothem Paspoil und einem weißgrauen Mantel mit blauem Kragen und gelben Knöpfen.

(1) Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurde dem Mathias Fütterer von Forchheim ein schwarz-schweißes, vierteljähriges, etwa 40 R schweres

Wargschwein aus dem Stalle entwendet. Man bittet um Fahndung.

Ettlingen den 22. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Oberkirch. [Diebstahl.] Dem Bürger Anton Roth von Bierbach wurde am 16. d. M. Abends aus seiner unverschlossenen Kohlhütte ein Mantel entwendet, der von dunkelblauem grobem Tuche ist, und einen Uebermantel hat. Die Ärmel sind mit grobem leinen Tuche gefüttert, an dem aufrechtstehenden Kragen befindet sich eine zerbrochene Haft von Silberdraht, die Knöpfe sind mit Tuch überzogen, und ist der Mantel besonders dadurch kenntlich, daß auf einer Seite ein Riß wahrzunehmen ist, welcher noch frisch, nicht einmal zugenäht ist. Der Mantel hat einen Werth von 7 fl. Wir bringen dies zum Behuf der Fahndung auf den Mantel und den noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Oberkirch den 15. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Neckarbischofsheim. [Diebstahl.] Dem Eberhard vom Ingelheimerhof wurde eine silberne Uhr unterm 5. d. M. zwischen 1 Uhr und 1 Uhr in dem Steinbruch, welcher etwa 200 Schritte von Helmstadt entfernt ist, entwendet. Diese Uhr ist von mittlerer Größe, noch ganz neu, hat ein schilbkrottene Gehäuse, deutsche Zahlen, und wird auf dem Zifferblatt aufgezogen, an derselben befindet sich ein rundes seidenes grünes Bändchen, mit einem gewöhnlichen messingenen Schlüssel. Diese Uhr wird auf 13 fl. 50 kr. geschätzt. Dies bringen wir zum Behufe der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Neckarbischofsheim den 20. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Nastatt. [Diebstahl.] Am 19. d. M. wurden in der Behausung des Schneidermeisters Andreas Schallmaier von hier aus einer unverschlossenen Speicherkammer 2 Röcke, auf 20 fl. angeschlagen, entwendet, was Behufs der Fahndung bekannt gemacht wird.

Nastatt den 21. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

Beschreibung.

Der eine dieser Röcke von dunkelblauer Farbe ist schon etwas abgetragen, hat einen Seidenpelzkragen, eine Reihe überzogene Knöpfe, mit Canafas gefüttert, und im Rücken mit weißem Tuch besetzt, vornen an den Ärmeln ist er verflohen und in das untere Knopfloch ist ein Flecken ein-

gestickt; als weiteres Merkmal dient, daß der Kragen von Sammt und der Seidenpelz bloß darüber gezogen ist.

Der andere Rock ist von gleicher Farbe und noch ziemlich neu, ist vornen an den Ärmeln inwendig eine Hand breit mit blauem Taffent und im übrigen mit Canafas gefüttert: er hat eine Reihe Knöpfe und einen Kragen vom nämlichen Tuch; hinten an der Schöße ist ein kleiner Riß bemerkbar, welcher fein zugestopft ist.

(1) Durlach. [Öffentliche Vorladung.]

Die Ehefrau des Andreas Heinoß von Grünwetterbach Christine geb. Löffler von dort, hat gegen ihren Ehemann eine Ehescheidungsklage wegen grober Verunglimpfung dahier übergeben, zur Verhandlung auf diese Klage wird Tagfahrt auf Dienstag den 7. November d. J. früh 8 Uhr anberaumt, und da der Aufenthaltsort des beklagten Ehemanns Andreas Heinoß unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich aufgefordert, innerhalb dieser Frist von 3 Monaten und längstens an der festgesetzten Tagfahrt sich auf die erhobene Ehescheidungsklage um so gewisser vernehmen zu lassen, widrigenfalls er nach fruchtlos umläuferer Frist des Ungehorsams für schuldig erkannt wird, die Thatsachen auf welche die Ehescheidungsklage beruht näher erhoben und die Akten sofort zum Erkenntniß Großh. Hofpreßl. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vorgelegt werden sollen.

Durlach den 25. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Fessetten. [Bekanntmachung.] Der unten signalisirte Johann Baumgartner von Hohenthengen hat am 15. d. M. Abends mit 5 andern Pürschen im Rheine unweit des diesseitigen Amtsortes Herdern gebadet, wurde aus grober Unvorsichtigkeit eines seiner Kameraden in den Strom hineingestochen, und von diesem, da Baumgartner des Schwimmens unkundig gewesen, fortgerissen, bis jetzt konnte sein Körper nicht mehr aufgefunden werden und wir bitten deshalb, im Falle vom Rheine ein Körper, auf welchen das untenstehende Signalement passen sollte, ausgeworfen wird, uns Mittheilung zu machen. Fessetten den 21. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 20½ Jahr, Größe 5' 3", Statur mittel, Gesichtsförmung rund, Gesichtsfarbe gut, Haare schwarzbraun, Stirne mittel, Augenbraunen schwarz, Augen schwarz, Nase mittel,

Mund klein, Bart keinen, Kinn rund, Zähne gut, besondere Kennzeichen keine, und ganz entkleidet.

(1) Kork. [Bekanntmachung und Verladung] Am 14. d. M. wurden von der Zollschutzwache auf einer Insel beim Ausfluß der Kinzig in den Rhein bei Auenheim 3 Waaren Colli aufgefunden, in welchen sich 72 K fabrizirter Rauch- und Schnupftabak und 41 K Cigarren befanden. Da der Eigenthümer dieser Waaren unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert sich binnen 6 Monaten a dato dahier zu stellen und zu rechtfertigen, widrigenfalls nach §. 37. des Zollstrafgesetzes die Confiskation derselben erkannt werden wird.

Kork den 21. Juli 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Radolfzell. [Bekanntmachung.] Franz Anton Dienst von Altbreisach, welcher bei dem Amtsrevisorat dahier, als Theilungskommissär angestellt war, hat sich mit Vorwissen dieser Behörde vor 8 Tagen von hier entfernt, dessen gegenwärtiger Aufenthalt aber nicht bekannt ist. Da derselbe nun mehrere Akten mit sich fortgenommen hat, nehmlich:

- 1) Die Verlassenschaftsverhandlung der Monika Sauer von Dehnungen,
- 2) die Sterbefallsanzeige der Gertrud Stoffel von Tzuang, nebst dem Testamente derselben,
- 3) die Theilungsakten des verst. Vogt Duttke von Dehnungen vom Jahr 1812,
- 4) sein Diarium von vorigen und gegenwärtigen Monat, so ersuchen wir sämtliche betreffende Behörden, den genannten Dienst auf Betreten anhalten, ihm bemerkte Akten abnehmen und uns gefällig übersenden zu wollen.

Radolfzell den 22. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(3) Lahr. [Abhandengekommene Pfandurkunde.] Die von den Georg Trunkenbold'schen Eheleuten zu Ettenheim der Katharine Sauer daselbst für 400 fl. ausgestellte Pfandurkunde vom 12. October 1832 ist abhandengekommen. Es ergeht daher gegen deren Erwerb öffentliche Warnung.

Lahr den 11. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Tauberbischofsheim. [Fahndungszurücknahme.] Das diesseitige Fahndungsschreiben vom 13. d. M. wegen des am gedachten Tag aus dem hiesigen Gefängniß entflohenen Johann Adam Büttner von Reicholz-

heim, Amts Wertheim, wird zurückgenommen, da derselbe zu Heidelberg wieder aufgegriffen und heute anher eingeliefert worden ist.

Tauberbischofsheim den 22. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(2) Achern. [Liegenschaftsversteigerung.] Donnerstag den 16. August d. J. werden nachbeschriebene Liegenschaften von dem ehemaligen hiesigen Bürger Anton Zind, welcher im Jahr 1834 mit Staatsurlaubniß nach Ungarn ausgewandert ist, öffentlich für Eigenthum versteigert:

Eine anderthalbstöckige Behausung mit Scheuer, Stallung und Wagenschopf unter einem Dach, daneben stehenden Schweineställen, ein geräumiger Hof und schönen Gemüß- und Seesgarten nebst 2 Morgen 1 Bttl. Ackerfeld alles aneinander gelegen.

Sämmtliche Liegenschaften liegen an der Landstraße ohnweit der Straße, welche zur neu zu entrichtenden Irren-Anstalt führt. Die allenfällige Liebhaber haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Achern den 20. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) Bruchsal. [Güterversteigerung.] Montag den 28. August d. J. Abends 8 Uhr werden im Wirthshause zum Wolf dahier, von Johann Adam Göpferich hieselbst.

2 Bttl. Acker links der Abstadter Straße, eins. der Bruch, anders. Peter Wehr.

3 Bttl. 13 Rth. Acker auf der Abstadter Ebene, eins. Andreas Spengler, anders. Georg Lorenz.

1 Bttl. 4 Rth. ausgehauenen Weinberg im Schelkopf, neben Sebastian Adelsberger und Jakob Päßl.

1 Bttl. 35 Rth. ausgehauenen Weinberg allda, neben Rain, und Jakob Päßl, zu Eigenthum versteigt, und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis und darüber erzielt wird.

Bruchsal den 25. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) Durlach. [Haus- und Güterversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 13. v. M. No. 10395. werden dem hiesigen Bürger und Tagelöhner Jakob Friedrich Forstner dahier Montag den 4. September d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigt:

1) Eine einstöckige Behausung sammt Stallung und Gärtchen in der Blumenvorstadt, ne-

ben Febr. von Eichthal und Stadtmend, ein- und anderseits Konrad Hengst, Zimmermeister. Steueranschlag 765 fl. 15 kr. Schätzungspreis 800 fl.

A e c k e r.

2) 1 Brel. 19 Rth. auf dem Lerchenberg, neben Joh. Jakob Hilfen Wittwe und Christoph Rehm. Steueranschlag 64 fl. 54 kr. Schätzungspreis 80 fl.

3) 2 Brel. 5 Rth. alda, neben Johann Gg. Schmidt u. Heinrich Israel Rittershofers Wittwe. Steueranschlag 93 fl. 30 kr. Schätzungspreis 100 fl.

4) 36 Rth. im mittlern Bausert, neben Sailer Bachmann und Michael Jakob Rittershofer. Steueranschlag 91 fl. 48 kr. Schätzungspreis 75 fl.

W e i n b e r g.

5) 38 Rth. im Zeitvogel, neben Peter Rittershofer und Ernst Ritter. Steueranschlag 96 fl. 54 kr. Schätzungspreis 80 fl.

6) 26 Rth. im obern Wolf, neben Leonhard Meier und Nikolaus Müllers Wittwe. Steueranschlag 42 fl. 54 kr. Schätzungspreis 45 fl.

7) 1 Brel. 3 Rth. im untern Wolf, neben Gottfried Menger und Gabriel Gugel. Steueranschlag 133 fl. 57 kr. Schätzungspreis 86 fl.

Wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erlöset wird.

Durlach den 26. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) G e r n s b a c h. [Holzversteigerung.] Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Baden, Distrikts Rennfeld und Wolfschlucht, wird durch den Bezirksförster Rißling Dienstag den 1ten August nachbenanntes Holz der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

79	Stamm tannen Bauholz,
800	Schüd Hopfenstangen,
2275	— Baumpfähle,
3425	— Reb- und Bohnenstecken,
50	— Senkelstangen,
2	Stämme Eichen.

Die Liebhaber können sich an dem bestimmten Tage früh 8 Uhr auf der Teufelskanzel einfinden.

Gernsbach den 26. Juli 1837.

Großherzogl. Forstamt.

(1) P f o r z h e i m. [Liegenschaftsversteigerung.] Im Wege des Vollstreckungsverfahrens werden dem Schumachermeister Wilhelm Sachs von hier nachbenannte Liegenschaften am Montag den 7. August 1837. Vormittags 10 Uhr einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

1) Eine zweifelhafte Behausung in der großen Gerbergasse, neben Seifenfeder Weiß, und Christoph Korn. Anschlag 900 fl.

2) Ungefähr 3 Brel. 38 Rth. Wiesen in den Hälben, neben Michael Wolf und Spitalwärter Brenners Wittwe. Anschlag 190 fl.

3) 32 Ruth. Wiesen alda, neben Bäcker Mürle und Samuel Ringer. Anschlag 40 fl.

4) Ungefähr 37 Ruth. Wiesen daselbst, neben Spitalwärter Brenners Wittwe, und Michel Wolf. Anschlag 45 fl.

Pforzheim den 17. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) U n t e r ö w i s h e i m. [Güterversteigerung.] Aus der Santmasse des verlebten Theilungscommissärs Jakob Friedrich Höpfinger von hier werden Donnerstag den 3. August d. J. Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus folgende Liegenschaften öffentlich versteigert und der endgültige Zuschlag erteilt, wenn der Tax oder mehr erreicht ist.

1) 1 Brel. 12 Rth. Acker im Gweidach, eins. Philipp Henninger anderseits Johannes Oberst. Steueranschlag 71 fl. 4 kr. Fehiger Tax 60 fl.

2) 1 Brel. 3½ Rth. Acker im Swilchenbronnen, eins. Gottfried Henninger anderf. das Gewann. Steueranschlag 58 fl. 46 kr. Fehiger Tax 55 fl.

3) 1 Brel. 6½ Rth. Acker im Schwallenberg, eins. Karl Hettinger anderf. Peter Faude. Steueranschlag 13 fl. 19 kr. Fehiger Tax 60 fl.

4) 37 Rth. Acker im Brückberg, eins. Friedr. Höpfinger anderf. Wlberwirth Wörner. Steueranschlag 20 fl. 58 kr. Fehiger Tax 55 fl.

5) 35 Rth. Weinberg im Sternnen, eins. Jak. Mich. Höpfinger anderf. Jakob Michael Faude. Steueranschlag 65 fl. 20 kr. Fehiger Tax 60 fl.

6) 2½ Rth. Krautgarten im Kleckenhinaus, eins. Bernh. Müller anderf. Jakob Stuhlmüller. Steueranschlag 4 fl. 58 kr. Fehiger Tax 5 fl.

Unteröwisheim den 26. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

Pachtanträge und Verleihungen.

(3) P f o r z h e i m. [Schäfereiverleihung.] Die der hiesigen Stadt zustehende Schäferei wird am Montag den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier, von Michaelis 1837 an auf 6 Jahre anderweit in Pacht gegeben. Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen unterdessen auf dem Rathhause dahier eingesehen werden können.

Pforzheim den 13. Juli 1837.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachungen.

(2) Eppingen. [Zehntablösungsvertrag.] Ueber den Fürstlich Leining'schen Zehntantheil auf der Gemarkung Schluchtern ist zwischen dieser Gemeinde dann der bevollmächtigten Fürstl. Leining'schen Domänenkanzlei ein Zehntablösungsvertrag zu Stande gekommen. Wir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, daß diejenige, welche Ansprüche an das Zehntablösungskapital zu haben meinen, solche binnen 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile dahier vorbringen sollen.

Eppingen den 11. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Kenzingen. [Zehntablösungsvertrag.] Zwischen dem Großh. Domänen-Arzt und dem Kirchhalter Hofjutsbesitzer Joseph Waff ist im gültlichen Wege ein Zehntablösungsvertrag zu Stande gekommen. Wir verkünden dieses gemäß §. 74. Reggbl. No. 49. von 1833 und fordern jene, welche Ansprüche auf das Ablösungskapital zu machen haben, auf, solche innerhalb 3 Monaten um so sicherer zu wahren, als sie sonst lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen würden.

Kenzingen den 13. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Lörrach. [Zehntablösung.] Zwischen der Gemeinde Thumringen und den Erben von Reichenstein-Drombach und von Landenberg, welche auf einem Theile der Thumringer Gemarkung mit dem Zehnten belehnt sind, ist ein Zehntablösungsvertrag zu Stande gekommen, und von der Finanzbehörde genehmigt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche auf diesen Zehnten Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, binnen 3 Monaten ihre Rechte um so gewisser zu wahren, als sie sonst mit ihren Forderungen lediglich an die Zehntberechtigten sich zu halten hätten.

Lörrach den 19. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Neckargemünd. [Zehntablösung betreffend.] Zwischen der zehntberechtigten Großh. Domänenverwaltung dahier und der Gemeinde Wald-Wimmersbach ist ein Zehntablösungsvertrag zu Stande gekommen. Es werden daher, gemäß §. 75. des Gesetzes alle diejenigen, welche Ansprüche an das Zehntablösungskapital zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile dahier geltend zu machen.

Neckargemünd den 19. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Mosbach. [Zehntablösung betr.] Zwischen der evangl. Pfarrei und der Gemeinde Auerbach kam unterm 19. Februar l. J. ein Ablösungsvertrag über den der erstern auf einem Theil der Gemarkung der letztern zustehenden kleinen Zehnten zu Stande, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen, welche an dem Ablösungskapital irgend Rechte zu haben glauben, solche binnen 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile anher anzumelden haben.

Mosbach den 19. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Schopfheim. [Zehntablösungs-Vertrag.] Die Gemeinde Eichholz hat über den auf ihrer Gemarkung lastenden herrschaftlichen Zehnten mit Großherzoglicher Domänenverwaltung Lörrach einen Ablösungsvertrag im gültlichen Wege abgeschlossen. Wir verkünden dies in Gemäßheit des §. 74. des Gesetzes vom 12. November 1833 und fordern jene, die an das Ablösungskapital Ansprüche zu machen haben, auf, solche innerhalb 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile vorzutragen.

Schopfheim den 7. Juni 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Schopfheim. [Zehntablösungs-Vertrag.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Lörrach und der Gemeinde Kirchhausen und Lehnacker ist über den auf letzterer Gemarkung ruhenden Zehnten ein Ablösungsvertrag im gültlichen Wege zu Stande gekommen. Wir verkünden dies nach §. 74. des Gesetzes vom 12. November 1833 und fordern jene auf, die Ansprüche an das Ablösungskapital zu machen haben, solche innerhalb 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile dahier vorzutragen.

Schopfheim den 22. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Achern. [Bekanntmachung.] Auf den Grund von Beschwerden mehrerer Jagdpächter, sieht man sich veranlaßt, zum Schutz der Jagden die längst bestehende Verordnung, wornach das Mitnehmen der Hunde in das Feld und in den Wald bei Strafe verboten ist, für den diesseitigen Forstamtsbezirk andeuch zu republikzieren, mit dem Auftrag an die Bürgermeisterei, dieses Verbot ihren Gemeindegliedern besonders eröffnen zu lassen.

Achern den 25. Juli 1837.

Großh. Forstamt.

(2) Mosbach. [Offene Theilungskommissariatsstellen.] Bei unterzeichneter Stelle werden 3 Theilungskommissariate offen, welche theils so-

gleich, theils in 3 Monaten zu besetzen sind. Erfahrene und auch im Rechnungswesen bewanderte Herren Commissairs wollen sich deshalb mit den nöthigen Beugnissen anher wenden.

Mosbach den 18. Juli 1837.

Großh. Amtsrevisorat.
 (2) Haslach. [Erledigtes Actuarat.] Bei dieffseitiger Stelle ist noch immer ein Actuarat erledigt, das sogleich oder später und unter annehmbaren Bedingungen angetreten werden kann. Die zur Uebernahme Lusttragende wollen sich alsbald an dieffseitige Stelle wenden.

Haslach den 12. Juli 1837.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenergisches Bezirksamt.
 (1) Radoiphzell. [Dienst Antrag.] Bei uns ist eine Gehülfsstelle mit einem jährlichen Gehalt von 400 fl. wieder zu besetzen. Die hiezu lusttragenden Herrn Kameralpraktikanten oder

Scribenten wollen sich, unter Ansfage des Befähigungszeugnisse, um solche bei uns melden. Es wäre uns erwünscht, wenn der Eintritt in Bälde geschehen kann. Wir bemerken noch, daß sich auch solche Rezipierte, welche noch nicht lange praktiziren, um diese Stelle melden können.

Radoiphzell den 21. Juli 1837.

Großh. Domainen-, Forst- und Amtskasse.

(1) Bühl. [Dienst Antrag.] Die am 30. Mai d. J. ausgeschriebene Stelle eines Sportel-Extrahenten mit einem Gehalt von 550 fl. ist noch nicht besetzt. Wir machen dies mit dem Anfügen wiederholt bekannt, daß diese Stelle sogleich wieder besetzt werden soll, und daß zu Uebernahme dieser Lusttragende sich in Bälde bei unterzeichnetem Ortsvorstand melden wollen.

Bühl den 22. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

K a r t e

des

Großherzogthums Baden,

entworfen und gezeichnet

von

J. Moutour,

ingenieur géographe.

Vier colorirte Blätter in gr. Med. Format.

Preis: fl. 2, 24 kr.

Diese große Wandkarte gibt, zusammengefügt, eine sehr klare, deutliche Uebersicht unseres Landes, und wird einem süßbaren Bedürfniß abheifen, denn alle bisher erschienenen Karten sind entweder in zu kleinem oder allzugroßem Maßstabe ausgeführt, um den gehörigen Ueberblick zu gewähren. Diefelbe enthält außer Angabe aller Städte, Marktstellen und Pfarrdörfer auch alle übrigen Ortschaften, welche 500 Einwohner und darüber zählen. Bei der geographischen Bearbeitung sind insbesondere die Hauptflußgebiete, Gebirgs- und Straßenzüge hervorgehoben; in statistischer und historischer Beziehung ist Alles, was für Beamte, wie für den Geschäftsmann von Interesse sein kann, genau angegeben, nämlich: Sitz der Kreisregierungen, Ober- und Hofgerichte, Oberämter, Bezirksämter, Haupt- und Nebenjollämter, Postexpeditionen und Stationen, die bedeutendsten Berghöhen, Wasserfälle, Höhlen, Ueberfahrten, Bäder, Schlösser und Ruinen, die Schlachten mit Jahreszahlen u. u.

Diese in jeder Beziehung reichhaltige, keineswegs aber überfüllte Karte von Baden eignet sich besonders zum Gebrauch für Schulen, sondern wird auch jedem Beamten, Geschäfts- und Gewerbsmann eine willkommene Erscheinung sein.

Karlsruhe im Juli 1837.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung.